

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Montag, 11. September 1911.

Die Londoner Gäste. Die erste Besichtigung des heutigen Tages galt der spanischen Hofreitschule. Hofrat Ritter von Rösler begrüßte die Gäste und begleitete den Lord Mayor und die beiden Vize-Bürgermeister Hierhammer und Hoß, die sich in dessen Gesellschaft befanden, in die Hoflage, wo später Oberstallmeister Graf Ferdinand Kinsky erschien, den Lord Mayor und seine Gesellschaft begrüßte und sich längere Zeit mit ihm unterhielt. Die Bereiter Herold, Hirsberger, Ernst und Zeiner und der Scholar Petrasch zeigten hier an nicht weniger als 15 Lippizaner-Hengsten der edelsten Zucht die großartigen Erfolge der höheren Pferdedressur und höheren Reitkunst, wie sie einzig in der Welt nur in diesem Institute traditionell werden. Die Engländer zollten sowohl den edlen Pferden wie den vorgeführten Produktionen gleiche Anerkennung und wärmsten Beifall. Von da aus begab sich die ganze Gesellschaft zu Fuß durch den Volksgarten zum Elisabethdenkmal, das mit stiller Bewunderung betrachtet wurde.

Wie bekannt weilt Edison zu vorübergehendem Aufenthalt in Wien, wo er in Hopfners Hotel in Schönbrunn Absteigquartier genommen hat. Bürgermeister Dr. Neumayer hat verfügt, daß der berühmte Erfinder für Mittwoch ~~11/11~~ zu dem zu Ehren der Londoner Gäste veranstalteten Bankett in das Rathaus geladen werde.

Zu diesem Bankett werden bereits große Vorbereitungen im Rathaus getroffen. Stadtgarten-Direktor Hybler ist mit einem Stab von Gärtnern und Hilfsarbeitern beschäftigt, den Festsaal und vor allem andern das Stiegenhaus auf das Festlichste auszuschnürcen. Das Stiegenhaus wird in jenem Pflanzen- und Blumenschmuck prangen, wie es bisher nur beim Ball der Stadt Wien üblich war. Der Lord Mayor, der Sheriff und die Aldermens erscheinen zum Bankett in ihrer Staatsrobe, also in ihrem vollen Ornat und werden mit den großen Staatskarossen eingeholt werden.

Audienz beim Kaiser. Seine Majestät der Kaiser hat heute um 1/2 1 Uhr mittags den Lord Mayor von London ~~11/11~~ Sir Thomas Vezev Strong in besonderer Audienz empfangen. Die Audienz fand im Arbeitszimmer des Kaisers statt. Der Lord Mayor erschien in Gala: Zweispitz, schwarzer Frack und Eskapins aus schwarzem Samt mit kostbaren Knöpfen, Degen und die goldene Ehrenkette, mit dem prächtigen, mit kostbaren Diamanten besetzten Medaillon. In Begleitung des Lord Mayors befand sich als Dolmetsch der städtische Ingenieur Fritz Willfort. 10 Minuten vor der festgesetzten Stunde traf der Lord Mayor in der Hofburg ein und

wurde durch den Flügeladjunktanten Grafen Hoyos dem Kaiser gemeldet und sofort empfangen. Der Kaiser kam auf den Lord Mayor zu und reichte ihm huldvollst die Hand und gab seiner Freude Ausdruck, ~~11/11~~ den Lord Mayor zu sehen. Dieser hielt nunmehr folgende Ansprache: „Euer k. u. k. Apostolische Majestät! Es sei mir gestattet, Euer k. u. k. Apostolischen Majestät den ehrfurchtsvollsten Dank der City von London auszusprechen, für die hohe Ehre und Auszeichnung, die Euer Majestät allen Engländern zu teil werden ließen, indem Euer Majestät den Repräsentanten der City von London, dem Zentrum des britischen Reiches, gnädigst zu empfangen geruhten.“

Ich bin mit einer Anzahl von Aldermans, dem Sheriff und zahlreichen Mitgliedern der uralten Korporation der City von London, dem Zentrum des britischen Reiches einer liebenswürdigen Einladung des Bürgermeisters und des Gemeinderates von Wien folgend, in die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gekommen, und wir schätzen uns glücklich, uns in Eurer Majestät Residenz zu befinden.

Alle Untertanen unseres geliebten Monarchen Georg V. der wie wir wissen, ein Freund Eurer Majestät ist, nicht zuletzt jene, die zu vertreten ich die Auszeichnung genieße, all diese Untertanen sind voll der ehrfurchtsvollsten Verehrung für Euer Majestät und Eurer Majestät Thron. Und wir empfinden es mit Glück und Stolz, dass es uns huldvollst gestattet wurde, in diesem Augenblicke persönlich Eurer erhabenen Majestät die Versicherung aufrichtigster Bewunderung für Eurer Majestät so lange und ruhmreiche Regierung auszusprechen, die so glorreich war in der Förderung und Entwicklung des Landes, so glorreich wie in allen guten Werken des Frädens, der Zivilisation, des Fortschrittes und der gesamten Menschheit zum Segen!

Wir geben dem ehrfurchtsvollsten Wunsche Ausdruck, daß Gottes Vorsehung noch weiterhin ihre schützende Hand über Eure Majestät und Ihr Reich halten möge!

Der Kaiser erwiderte huldvollst ungefähr: Ich freue mich sehr, daß die Herren nach Wien gekommen sind und ich sehe es immer mit großer Freude, wenn zwischen zwei Großstädten Besuche gewechselt werden und freundschaftliche Beziehungen gewechselt werden, wie ich weiß daß sie zwischen London und Wien bestehen, ebenso wie zwischen England und Oesterreich, und zwischen meiner Person und Ihrem erhabenen König. Ich hoffe, daß die Herren in Wien schöne Tage verbringen werden und daß diese mit Ihnen in dauernder Erinnerung bleiben wird. Der Lord Mayor entgegnete: Wir wissen, daß Eure Majestät der bester Freund unseres in Gott ruhenden Königs Eduard waren, ebenso wie

allerhöchst Sie in freundschaftlichen Beziehungen standen zu ~~11/11~~ Viktoria, das wir ein ehrendes erhabenes Ansehen. Der Kaiser richtete nun ~~11/11~~ in huldvollster Weise eine Reihe von Fragen an den Lord Mayor über den gegenwärtigen Aufenthalt des Königs, über die kürzlich stattgefundenen Krönungsfeierlichkeiten, über die geplante Reise des Königs nach Indien und über die reise des Herzogs von Conaught als Generalgouverneur ~~11/11~~ nach ~~11/11~~ Canada. Außerdem erkundigte sich der Kaiser in liebenswürdigster Weise um den Verlauf der Reise, und stellte eine Reihe von Fragen an den Lord Mayor, welche bewiesen, welches großes Interesse der Kaiser an der Reise der Vertreter der City von London und an ihrem Wohlergehen in Wien nimmt. Der Lord Mayor beantwortete all diese Fragen und knüpfte hier an die Bemerkung: Ich versichere Eurer Majestät, daß die huldvolle Gewährung der heutigen Audienz, die Wortfreundlichkeit und gütiger Anteilnahme für England und für uns, bei allen Mitgliedern der Reputation, denen ich mich beisein werde die Mitteilung hievon zu machen, die größte Freude auslösen wird, nicht weniger als bei mir, dem als dem gegenwärtigen Lord Mayor von London die große Ehre und Auszeichnung zuteil geworden ist, diese frohe Kunde zu übernehmen. Der Kaiser verabschiedete sich hierauf in der huldvollsten Weise von den Herren, gab dem Lord Mayor wieder die Hand und dankte dem Ingenieur Willfort für seine Intervention als Dolmetsch. Nach der Audienz begab sich der Lord Mayor wieder in sein Hotel zurück. Er äußerte sich voll Bewunderung und aufrichtigen Entzückens nicht nur über die äußerst huldvolle Aufnahme, die ihm beim Kaiser zuteil wurde, sondern auch über das blühende Aussehen Seiner Majestät und sein reges Interesse und den tiefen Einblick in alle internationalen Fragen.

Verbandstag der Leichenbestattungsunternehmer. An den ersten Beratungstag schloß sich Samstag vormittags eine Besichtigungsfahrt in und um Wien ~~11/11~~ Salonwagen der städt. Straßenbahnen und eine Besichtigung des Wiener Zentralfriedhofes. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Rathauskeller, dem VB. Dr. Porzer bewohnte, der den Verbandsauschuß auf das herzlichste begrüßte wurde Samstag nachmittags das zahlreiche Beratungsmaterial erledigt. Präsident Hr. Rauscher der städt. Leichenbestattungsunternehmer in Wien dankte insbesondere in herzlicher Weise dem Ehren-Präsidenten kais. Rat Doberlet, für die ruhige und sachliche Leitung der Sitzungen, sowie den aus allen Provinzen Oesterreichs erschienenen Mitgliedern, dann dem mit den Vorarbeiten betrauten Komitee und den beiden Herren Vorständen Sedla-~~11/11~~sek und Grünes sowie den Stenographen, Beamten der städt. Leichenbestattung für ihre Ausdauer und Mühewaltung und schloß dann seinen ersten Verbandstag. Daran reihte sich noch eine Ausschußsitzung.

Städtische Volksbäder. In der letzten Stadtratsitzung legte StR. Oppenberger den Jahresbericht über die städt. Volksbäder für das Jahr 1910 vor. Der Gesamtbesuch betrug in allen 17 Volksbädern 2,740.405 Personen, gegenüber 2,315.510 Personen im Jahre 1909 und weist daher abermals eine wesentliche Steigerung auf. Den stärksten Gesamtbesuch weist wie im Vorjahre das Volksbad im 2. Bezirk auf nämlich 238.029 Personen. Eine Frequenz über 200.000 Personen zeigen noch die Volksbäder in den Bezirken Margareten, Neubau, Favoriten, und Ottakring. Der Prozentsatz an weiblichen Besuchern stellte sich im Jahre 1910 auf rund 29 %. Von der Wohltat des unentgeltlichen Badens machten 174.321 Schulkin-der (97.324 Knaben und 86.997 Mädchen) Gebrauch. Am 25. Mai 1910 wurde das neue Volksbad im 7. Bezirk Hermannsgasse 24 eröffnet. Diese Anstalt erhielt nicht nur ein mit kombinierten Ankleide- und ~~11/11~~ Douschezellen eingerichtetes Frauenbad, wie mehrere neuere Volksbäder, sondern auch zum erstenmal eine ähnliche nur in besserer Ausstattung eingerichtete Abteilung ~~11/11~~ für Männer, welche als Männerbad erster Klasse bezeichnet und für welche ein höherer Badepreis (30 Heller statt 10 Heller) bestimmt wurde. Diese neue Einrichtung sowohl als auch die modernere Ausstattung und die hellen und luftigen Räume des neuen Bades brachten es sich mit sich, daß sein Besuch sofort die doppelte Erhe jenes des alten, in der Mondscheingasse bestandenen Bades erreichte. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Ottakringer Friedhof. Gemäß den Stadtrats Beschlüssen vom 23. Juni und vom 19. Juli l. J. dürfen Leichen von Personen, deren letzter Wohnort außerhalb der dem Ottakringer Friedhofe zugewiesenen Gemeindegebietsteile liegt, vom 1. Jänner 1912 an nicht mehr in diesem Friedhof beerdigt werden. Es gelten jedoch folgende Ausnahmsbestimmungen: Denjenigen Personen, welche das Benützungerecht an einem Grabe oder einer Gruft im Ottakringer Friedhofe bereits erworben haben oder bis längstens 31. Dezember l. J. erwerben, bleibt es unbenommen, auch weiterhin in diesen Grabstätten Leichen Nicht-Zugewiesener beerdigen zu lassen. Desgleichen bleibt es zulässig, daß Personen, welche außerhalb der zum Ottakringer Friedhofe gehörigen Gemeindegebietsteile wohnen, ein Grab oder eine Gruft in diesem Friedhofe erwerben, es dürfen jedoch vom 1. Jänner 1912 an in solchen Grabstätten nur Leichen Zugewiesener beerdigt werden.

Bezirksvorsteher Wieden. Der Vorsteher des 4. Wiener Gemeindebezirktes Reichsratsabgeordneter und Landtagsabgeordneter Franz ~~11/11~~ ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

höflichkeit um Aufnahme der beiliegenden kurzen Notiz über sein Fest.

P. N. Redaktion! Der ~~11/11~~ Männergesangsverein der städt. Straßenbahnen Wien bittet auf diesem Wege die verehrliche Redaktion

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
11. September nachm.

Die Londoner Gäste. Nach der Besichtigung des Kaiserin Elisabeth Denkmals ging es zu Fuß über den Ring zur Hansensstraße, wo der Galawagen und 5 Salonwagen der städtischen Straßenbahnen zur Fahrt nach Schönbrunn bereit standen. Der Stadtratsreferent Schreiner und Direktor Spängler begrüßten die Herren und Obergeringieur Lerchenfelder überwachte die Expedition der Wagen. Beim Schönbrunner Tore begrüßte Schloßhauptmann Ruprecht den Lord Mayor und die übrigen Herren und übernahm selbst die Führung. Den Londonern wurden „Führer durch das Schloß Schönbrunn“ in englischer Sprache überreicht. Der Lordmayor konnte nur den Anfang des Rundganges mitmachen, da die Stunde nahte, zu welcher er zur Audienz beim Kaiser zu erscheinen hatte. Mit großem Interesse besichtigten die Herren die Zeremoniell- und Fremden-Appartements, insbesondere die Räume, welche Napoleon in den Jahren 1805 und 1807 wohnte und das Sterbezimmer seines einzigen Sohnes, des Herzogs von Reichstadt. Die kostbare Einrichtung, die prächtigen Gobelins und die historischen Gemälde erragten ebenso ihr Entzücken, als der herrliche Ausblick auf den Park. Darnach wurde der Managerie ein rascher Besuch abgestattet, insbesondere dem Affenhaus, den Raubtieren und dem 2 monatlichen Elefantenbaby, beim Hietzinger Tore bestieg man bereitstehende Automobile der Oesterr. Fiaker-Automobil-Gesellschaft und in kurzer Zeit war das Versorgungsheim in Lainz erreicht. Hier wartete bereits Bürgermeister Dr. Neumayer, begrüßte die Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie den Besuch des Versorgungsheims in das Programm aufgenommen haben. Mit Stolz, sagte der Bürgermeister, zeigen wir den Fremden diese Anstalt, in welcher alle Errungenschaften der Neuzeit verwertet wurden und die dem Geiste der Humanität nach jeder Richtung entspricht. Der Senior der Aldermans Sir Knight sprach das Bedauern aus, daß der Lord Mayor an der Besichtigung nicht teilnehmen könne und erklärte, daß er und seine Kollegen der Besichtigung großes Interesse entgegenbringen, da auch die Engländer ein warmes Herz für jene armen Menschen haben, die ihr Lebensende in diesen Anstalten verbringen müssen. Unter der Führung des Magistratskommissars Pollak, des Verwalters Knauer, der Primärärzte Linsmayer und Dr. Moritz sowie der Seelsorger Rathner und P. Roth wurde dann ein Rundgang durch die ausgedehnte Anlage unternommen und insbesondere ein Kranken- und ein Ehepaarpavillon sowie die Zentralküche eingehend besichtigt. Die genannten Herren gaben den Gästen eine gedrängte, aber erschöpfende Schilderung der Anstalt.

Das Wiener Versorgungsheim

befindet sich im 13. Bezirk (Hietzing) und dient zur dauernden Unterbringung armer, infolge Alters oder Krankheit erwerbsunfähiger Wiener und zur vorübergehenden Aufnahme von Fremden, für welche aus demselben Grunde bis zur Verfügung der Heimatgemeinde gesorgt werden muß. Das Wiener Versorgungsheim wurde während der Zeit vom 26. Juni 1902 bis 15. Juni 1904, also in nicht ganz 2 Jahren, mit einem Kostenaufwande von rund 12 Millionen Kronen erbaut. Die umfriedete Grundfläche hat ein Ausmaß von 300.000 m². Auf derselben sind folgende Gebäude errichtet: die Kirche, 4 Verwaltungsgebäude, in welchen auch Wohnungen für Aerzte und Beamte untergebracht sind, die Zentralküche, das Wäschereigebäude, das Nonnenheim, 4 Männer- und 4 Frauenheime, 2 Ehepaar-Pavillons, 4 Krankenhäuser, ferner einige Nebengebäude für Wirtschaftszwecke und das Wild'sche Stiftungshaus für vorübergehende Unterbringung von Rekonvaleszenten und Arbeitsuchenden. Beheizt wird das Heim teils mit Niederdruckdampfheizung, teils mit Öfen. Im Wiener Versorgungsheim sind derzeit 4035 Pfléglinge untergebracht. Die Verköstigung der Pfléglinge erfolgt in eigener Regie. Alle gesunden Pfléglinge des Heims erhalten die volle Verpflegung bestehend aus dem Frühstück (0,3 l Kaffee), dem Mittagessen (0,3 l Suppe, 8 dkg. gekochten Fleisch, 0,3 l Zuspense; Mittwoch und Freitag wird anstatt des Fleisches 0,4 l Mehl- oder Milchspeise oder Seefisch gegeben), dem Abendessen (0,3 l Gemüse, Hülsenfrüchte, Mehl- oder Milchspeise), der Brokraktion (30 dkg. Brot oder 2 Semmeln). An hohen Festtagen findet eine Kostaufbesserung statt. Außerdem wird jedem Pflégling ein Handgeld von 11 h täglich verabreicht. Die Verköstigung eines Pfléglings kostet täglich ungefähr 94,36 h. Die Gesamtzahl der in der internen Armenpflege befindlichen Personen betrug Ende des letzten Jahres 6460, wovon der größte Teil im Wiener Versorgungsheim, der Rest in den auswärtigen Wiener Versorgungshäusern untergebracht ist. Die Gesamtkosten für die in allen städtischen Versorgungshäusern untergebrachten Personen betragen im Jahre 1910 K 3,792, 543, wovon auf das Wiener Versorgungsheim K 2,594.818 entfallen. Die Wiener Bürger werden separat aus dem Bürgerspitalfonde erhalten. Die Kosten hierfür betragen im Jahre 1910 K 458.767. Die Voll des Lobes über die ganze Anstalt und den Betrieb verliehen die Gäste das Versorgungsheim und begaben sich mittelst Automobils zu der Landes-Pflege- und Heilanstalt Steinhof. Ein Bericht über die Besichtigung dieser Anstalt geht den P.T. Blättern durch die Landtagskorrespondenz zu. Unter den Gästen befindet sich wie gemeldet auch Sir Henri Edmund Knight, der älteste Alderman, der bereits im Jahre 1892 Lord Mayor der City war und heute im 77. Lebensjahre

steht. Sir Knight, dem GR. Effenberger attachiert wurde, der ein fließendes englisch spricht, begab sich heute in dessen Begleitung in die großbritannische Botschaft und gab daselbst seine Karte ab.

X X

Ueber Wunsch der Londoner Gäste werden dieselben morgen nach der Rückkehr vom Schloß Kreutzenstein das städt. Strandbad Gänsehäufel besichtigen.

X X

Mit bedeutender Verspätung fanden sich dann die Gäste vor dem Rathause auf dem Dr. Karl Lueger-Platz zur Schauübung der Wiener städt. Feuerwehr ein. Ein zahlreiches Publikum wohnte der interessanten Vorführung bei. Das große Rondo war möglichst freigehalten worden, an der Nordseite waren Stühle bereit gestellt. Unter den Zuschauern bemerkte man zahlreiche Gemeinderäte, die Angeordneten Kemeter, Rieneckl, Eisterer, Baumgartner, Schuhmeier, den Landtagsabgeordneten Ernest Schneider, den Oesterreichischen Landtagsabgeordneten Dechant Schmidbauer, die Obermagistratsräte Rohl, Asperger und Dr. Nüchtern, den Buchhaltungsdirektor Stieber, den Landes Oberinspektionsrat Gereny, den Regierungsrat Pompe, Polizeirat Fuchsler, Oberinspektor Tauber, den Feuerwehrreferent Mag.-Rat Madjera mit dem Feuerwehrkommandanten Müller, etc. etc. Die Oberleitung der sehr interessanten Schauübung lag in den Händen des Oberinspektors Ohtil. Die Annahme war folgende: Im ersten Stock des nördlichen Teiles des Rathauses ist ein Brand ausgebrochen, der rasch größeres Ausdehnung angenommen hat. Rauch und Flammen haben den im ersten Stock befindlichen Personen den Weg über die Stiegen abgeschnitten, so daß sie sich auf die Galerie flüchten mußten. Es erfolgte die Alarmierung der Feuerwehren. Oberthelegraphist Turozak brachte dem Lordmayor den Alarmtaster, welcher nun in Bewegung gesetzt wurde. Im Verlaufe von 2 bis 3 Minuten rückten aus von der Feuerwehrzentrale der 1. und 2. Löschzug und die Filialwachen Josefstadt und Alsergrund. Die Trains standen unter dem Befehle des Inspektors Meier wovon ein Brandmeister und die Volontäre Oberleutnant König und Oberleutnant Hochmair zur Seite standen. Im ganzen rückten 17 Automobile mit 102 Mann aus. Rasch ging es an die Löscharbeit. (Das Programm wurde schon mit der früheren Ausgabe versendet)

Die Rettungsarbeiten gingen rasch und präzise von statten und die vorzüglichen Geräte insbesondere die 2 hohen pneumatischen Schiebeleitern machten sichtlichen Eindruck auf die Gäste. Auch die Dampfspritzen, Hydranten, Rutschtuch und Rettungsschlauch traten in Aktion. Nach vollendeter Produktion, welche den vollsten Beifall fand, rückten die Automobile vom Brandplatze ab,

rangierten sich unter dem Kommando des Automobilreferenten Brandmeister Wagner, bei der Votivkirche und defilierten dann in raschem Tempo von dort in der Richtung zum Sommerlingplatz unter lebhafter Akklamation. Nach der Feuerwehr Schauübung wurden dann den Gästen unsere neuesten modernen Straßenpflegemaschinen vorgeführt. Zuerst ein Automobil Lasttrain für 10.000 Kilogramm, ein Puch 50 HP Wagen der ca 24 bis 26 km per Stunde leitet mit 2 Anhängewagen, beladen mit 800 Pflastersteinen. Darnach kam ein neuer Puch Automobil-Straßenbesprengwagen mit 50 HP und einen Kesselinhalt von 5000 Litern. Er zeigte die verschiedensten Variationen der Sprengweite, welche bis 22 ja selbst 26 m vergrößert werden kann. Diese Vorführung leitete Verwaltungsrat Adam und Direktor Belletz von den Puchwerken. dann gelangten Asphalt-Waschmaschinen von Parsche und Weißer und zum Schluß Sandstreumaschinen unter der Aufsicht des Inspektors Kratochvila zur Vorführung. Unter der Leitung des Gebäudeinspektors kaiserlichen Rates Erhart und in Begleitung des GR Effenberger besichtigten dann eine Anzahl der Londoner Gäste das Parlamentsgebäude, erkundigten sich eingehend um die Verhältnisse im Saale, über die Zusammensetzung des Präsidiums, und insbesondere von wo aus gesprochen wird. Sie waren über die Ausstattung, und zumal über das gute Material und den herrlichen Marmor ganz entzückt, und bewunderten dann die kürzlich fertiggestellten sowie die in der Herstellung befindlichen Wandbilder in der Halle und in der Vorhalle. Gegen 3/4 6 Uhr erschien dann der Lordmayor in Begleitung des Bgm Dr. Neumayer vor der Session um die dort etablierte internationale Postwertzeichenausstellung zu besichtigen. Der Präsident Ritter von Anotiere empfing den Londoner Gast beim Eingang mit folgender Ansprache: Die Freundschaft der Völker und Nationen die sich auf gegenseitiger Hochachtung, Wertätzung und Unterstützung aufbaut, überbrückt Meere und hebt die Entfernungen zwischen den einzelnen Ländern auf. Wie wir Wiener über den Besuch des verehrten Herrn Lordmayors danken, hat ein würdigerer Vertreter von Wien unser verehrter Herr Bürgermeister schon bei Ihrer Ankunft gesagt. Mir obliegt nun die ebenso ehrenvolle wie angenehme Pflicht, als Präsident der internationalen Postwertzeichenausstellung Sie auf internationalem Boden zum begrüßen. Auf dem Boden einer Ausstellung, in der sehr viel Ihrer Landsleute als hervorragende Aussteller und Juroren tätig sind. England besitzt in seinem König Georg und ersten Philatelisten, der der ersten philatelistischen Gesellschaft in London das Prädikat „königlich“ verlieh, und so unserem schönen SammelSport zu ungeahnten Ehren verhalf. Ritter von Anotiere stellte hierauf den Sektionsrat Dr. Wasch von Orlice als Delegierten des Handelsministeriums, dann die

